

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **25 (1983)**

Heft 3: **Schwerst- (Mehrfach)behinderte und ihre Umgebung**

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Frühlingsgedicht

*Der frühling ist erwacht
der winter zu schwach
um zu schneien und zu toben
denn die sonne scheint ein stück weiter oben.*

*Es ist so schön, wenn die sonne morgens erwacht
dann geh ich mit meinem hund
die luft ist dann noch mild und fein
dann sind wir zwei noch ziemlich allein.*

*Ich sehe dann immer den tau entschwinden
und höre die vögelein singen.
Der wind weht oft ziemlich stark
doch das macht mich nicht schwach.*

*Es ist zwar manchmal noch dunkel
dafür bin ich nachher recht munter.
Auf dem weg der Limmat entlang
denk ich über so manches noch so lang.*

*Ich stehe relativ gut auf
dann kommt der hund zu mir rauf
ob ich auch aufsteh
denn er will gassi gehn.*

*Wenn ich den mantel und schuh anzieh
will er immer erst ein hundbisqui
dann geht's an der leine an die luft
das ist für ihn und mich ein herrlicher genuss.*

*Je nach wetter und wind
blühen blumen und bäume geschwind
tulpen, rosen und nelken
bevor sie wieder welken.*

*Ich sehe wie die bäume nach und nach blühen
und wie sie grünen
es sieht alles prächtig aus
darum ist's kein graus.*

*Drum genieße ich das früh aufstehn
dann kann ich noch meine wege gehn
Paitas laufen lassen
er kann es kaum fassen.*